

trooping the colour

Neuer Anstrich gefällig? Ultra Violet vielleicht? Die Farbe des Jahres ist zwar überall, aber deshalb dominiert sie noch lange nicht alles. LIVING hat nachgefragt, was hinter den aktuellen Farbtrends von Terrakotta bis Millennial Pink steckt.

TEXT MANFRED GRAM

Polarisierung hat auch positive Seiten. Vor allem, wenn dadurch eine Diskussion in Gang gesetzt wird. Als die einflussreiche Farbfirma Pantone Ultraviolet zur Farbe des Jahres kürte, ging ein lautes Raunen durch die Reihen der Trendsetter und Stylepápste: Habemus colorem! Und was für eine. Ultraviolet, landläufig Lila, weltläufig Ultra Violet genannt, ist zur Farbe gewordene Dramatik. Erhabenheit pur. Verfassungsrichter und Bischöfe in Amt und Würden tragen fancy Lila. Kapazunder der Popkultur wie Jimi Hendrix und Prince wirkten darin gewandert zu Lebzeiten schon ein wenig unsterblich.

Kein Wunder also, dass mit Gucci-Stardesigner Alessandro Michele die momentan höchste Glamour-Instanz kräftig in den lila Farbtropf greift, wenn es ans Designen geht, und die Vorreiter auf dem Textil- und Interiorssektor die Farbwahl dankend aufgreifen. Natürlich gibt es auch Skeptiker, denen der pompöse Farbton, der nun ein Jahr lang das bunte Treiben in allen seinen Schattierungen mitprägen wird,

nicht recht ins Konzept passt. Genau da wird es spannend. Denn wer setzt und bestimmt Farbtrends eigentlich? »Farbtrends werden von der Fashion- und Möbelindustrie entschieden und sind ökonomische, pragmatische Entscheidungen. Das unterscheidet sie von Trends, die aus großen soziodemografischen Verände-

rungen entstehen«, erklärt Trendforscherin Oona Horx-Strathern. »Dennoch spiegeln Farbtrends natürlich auch gesellschaftliche Stimmungen wider und können als eine Art Resonanz des Zeitgeists gesehen werden.«

FARB-CODES

Violett, so will es die Farbpsychologie, ist zudem die Farbe des Geistes und der Spiritualität, und betrachtet man sie vor einem zeithistorischen Hintergrund, schwingt auch noch eine sexualpolitische Konnotation mit. Sowohl im Feminismus als auch in der Homosexuellenbewegung spielt Lila >



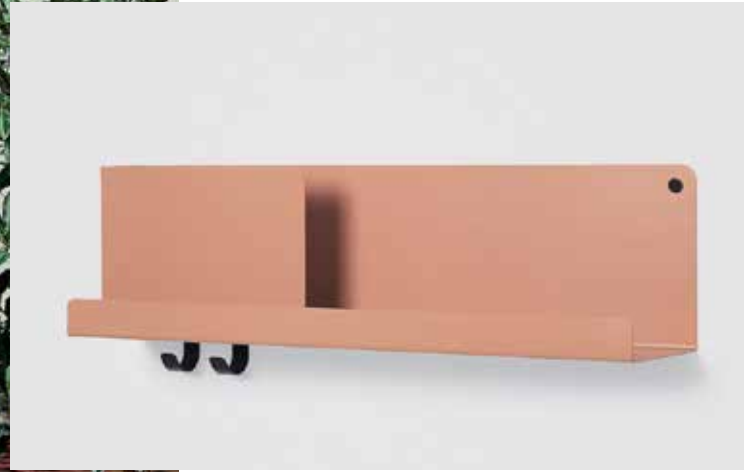
Würfelig

Auch Kartell kommt an der Farbe der Stunde nicht vorbei und verpasst dem Nachttisch »Ghost Buster« einen violetten Touch. kartell.com

Fotos: Eric Plasecki/Otto Archive/picturedesk.com, beige stellt

Farbe des Jahres
Ultraviolet lässt niemanden kalt. Die Farbe spaltet die Gemüter. Richtig verwendet, zieht mit ihr aber einiges an Glamour im Raum ein.





Auf den Boden gebracht
Terrakotta erdet das schlichte Mehrzweckregal von Muuto (o.). Als Couchfarbe ist der Erdton ebenso einsetzbar (l.) und harmoniert perfekt mit der olivgrünen Wand.
muuto.com; dulux.de

schon seit geraumer Zeit herum, im Fahrwasser von Ultraviolett, mit dem er auf absurd-schöne Weise harmoniert, ist er dieses Jahr noch öfter zu sehen. Warum? »Nach einer extrem maskulinen Wolf-of-Wallstreet-Atmosphäre, geprägt durch Glas, Chrom und Schwarz, und einem kurzen Gegentrend, der sich in Minimalismus flüchtete, sind wir heute in einer Trendwelt angekommen, die weicher und wärmer ist«, analysiert Horx-Strathern. Man will es also wieder gemütlicher mit einer kräftigen Portion Cosiness. »Es geht bei diesen Farben vor allem auch um die Erfüllung von Rückzugsbedürf- >

> eine wichtige Rolle. Die Wahl der Farbe des Jahres könnte man also auch als starke Ansage für Toleranz interpretieren.

So gesehen fügt sich da auch ein weiterer Farbtrend 2018 harmonisch hinzu: Millennial Pink, oder anders: sanfte, weiche Rosatöne von Apricot bis Lachs. Der Farbton geistert

»Trends haben eine gewisse Vorlaufzeit und werden nicht selten schon ein Jahr im Voraus bestimmt.«

OOONA HORX-STRATHERN Trendforscherin

Zarte Töne

Das Leben in Rosarot gibt einiges an Farbtönen her. Richtig setzt man die Farbe dann ein, wenn auf knallige Kontraste verzichtet wird.



Insel der Seligen
Das lässige Designstudio Note hat für Sancal die Sitzinsel »La Isla« kreiert.
sancal.com



Fotos: Lisa Cohen, living4media/Jatag/Szczepaniak, Olaf, beige/steilt



Erhabener Schlaf
Der deutsche Designstar Sebastian Herkner hat für Schramm das Bett »Ono« entworfen. schramm-werkstaetten.com



»Wir sind in einer Trendwelt angekommen, die weicher und wärmer ist. Der Rückzug in die Gemütlichkeit richtet sich vor allem gegen Minimalismus und Digitalisierung.«

OONA HORX-STRATHERN Trendforscherin

Das kräftige, satte Rot war einst nur der hohen Aristokratie vorbehalten. Heute zaubert man damit Opulenz und erdverbundene Gemütlichkeit in den Raum.

> nissen. Dieser Trend richtet sich gegen Minimalismus und Digitalisierung.«

ERDIGES BURGUNDERROT

In diesem Kontext ist es kaum verwunderlich, dass heuer auch verstärkt Terrakotta-Töne in den Farbwelten und vor allem auch Materialwelten auftauchen. Diese neue, erdverbundene Natürlichkeit sorgt für ein Maß an Grundwärme in den Räumen. Positiver Effekt: Richtig eingesetzt verleiht Terrakotta auch den pastelligen Tönen der Millennial-Pink-Palette eine solide Basis. Dabei wird auch ein Statement gegen unseren aalglatten Alltag gesetzt, wenn man sich archaische Naturfarben zwischen Rost und Sand ins Haus holt.

Eine Übung, die übrigens auch perfekt mit Burgunder- bzw. Bordeauxrot und den zahlreichen Schattierungen dieser Farbfamilie gelingt. Auf einschlägigen Informationskanälen ist die Farbe schon länger bekannt. Das

hat einen guten Grund, wie Oona Horx-Strathern weiß: »Trends haben eine gewisse Vorlaufzeit und werden nicht selten schon ein Jahr im Voraus bestimmt, damit Produkte hergestellt werden können.« Ähnlich einem gut gelagerten Rotwein hat die Farbe

nun ihren Höhepunkt erreicht. Denn das kräftige Rot, einst der Hocharistokratie vorbehalten, zaubert Glamour, Opulenz und Gemütlichkeit in den Raum und fügt sich so dem Zeitgeist. Der ändert sich zwar, aber das muss kein Grund sein, um in Panik zu verfallen: »Starke Farbtrends halten länger als ein Jahr und tauchen in Variationen immer wieder auf«, so Horx-Strathern. Mal schauen, wie es Ultraviolett in dieser Hinsicht ergeht, oder ob lila Kühe bald wieder alleine auf weiter Flur grasen. <



Rundum gelungen
Der Beistelltisch »Carmina« aus Metall vereint gleich zwei Key-Trends der Saison in sich. Er ist rund, und vor allem kommt er in sehr königlichem Rot daher. driade.com